

## (In-) Effizienz der Rehkitz-Vergrämung

### Hintergrund

Das Vergrämen ist eine oft angewandte Methode für die Rehkitzrettung - der Versuch, ein Kitz und seine Mutter zum Verlassen einer Wiese zu veranlassen. Es gibt jedoch kaum Studien zur Wirksamkeit dieser Methode. Daher untersuchten wir, wie gut Vergrämungsmethoden wirken. Wir suchten am Morgen der Mahd gezielt in vergrämen sowie in nicht vergrämen Wiesen nach Kitzen und hielten fest, in welchen Wiesen sich wie viele Individuen aufhielten. Zusätzlich testeten wir, ob in Wiesen stark begangener Gebiete das Vergrämen weniger effizient ist, weil sich Rehe dort möglicherweise an Störungen gewöhnt haben. Zu guter Letzt statteten wir Kitze vor dem Vergrämen mit einem GPS Sender aus und orteten den Aufenthaltsort der Kitze am Morgen vor der Mahd.

Die häufigsten, angewandten Vergrämungsmethoden waren das Anmähen und Aufstellen von Stangen mit weissen Tüchern oder Säcken am Vorabend des Mähens.

### Resultate

Unsere Analyse von mehr als 120 Wiesen über eine Gesamtfläche von 300 km<sup>2</sup> zeigte, dass die benutzten Vergrämungsmethoden die Kitze nicht zum Verlassen der Wiesen veranlassen (**Abbildung 1**). Wir fanden auch keinen Hinweis darauf, dass die Häufigkeit der Störungen in einem Gebiet die Wirksamkeit des Vergrämens beeinflusst.

Wir konnten 14 Kitze in einer Wiese vor dem Vergrämen mit einem Sender ausstatten. Von diesen Kitzen waren am Tag der Mahd nach der Vergrämung noch 12 Tiere bzw. 85 % in derselben Wiese und wären ohne Rettung vermäht worden.

### Fazit für die Praxis

**Die Rehkitz-Vergrämung ist sehr aufwändig und von geringem Nutzen. Da die Praxis gezeigt hat, dass ein Grossteil der Rehkitze in einer Wiese mit Drohnen gefunden werden, kann auf das aufwändige Vergrämen folglich verzichtet werden. Bei der Suche mit Drohnen sollte ein verstärktes Augenmerk auf Orte mit hohem Vermährisiko gerichtet werden.**

### Siehe dazu:

**Wildtier Schweiz forscht für Sie  
«Risikokarten für die Rehkitzrettung»**



Foto: Rehkitzvergrämung im Berner Oberland; © Rehprojekt UZH

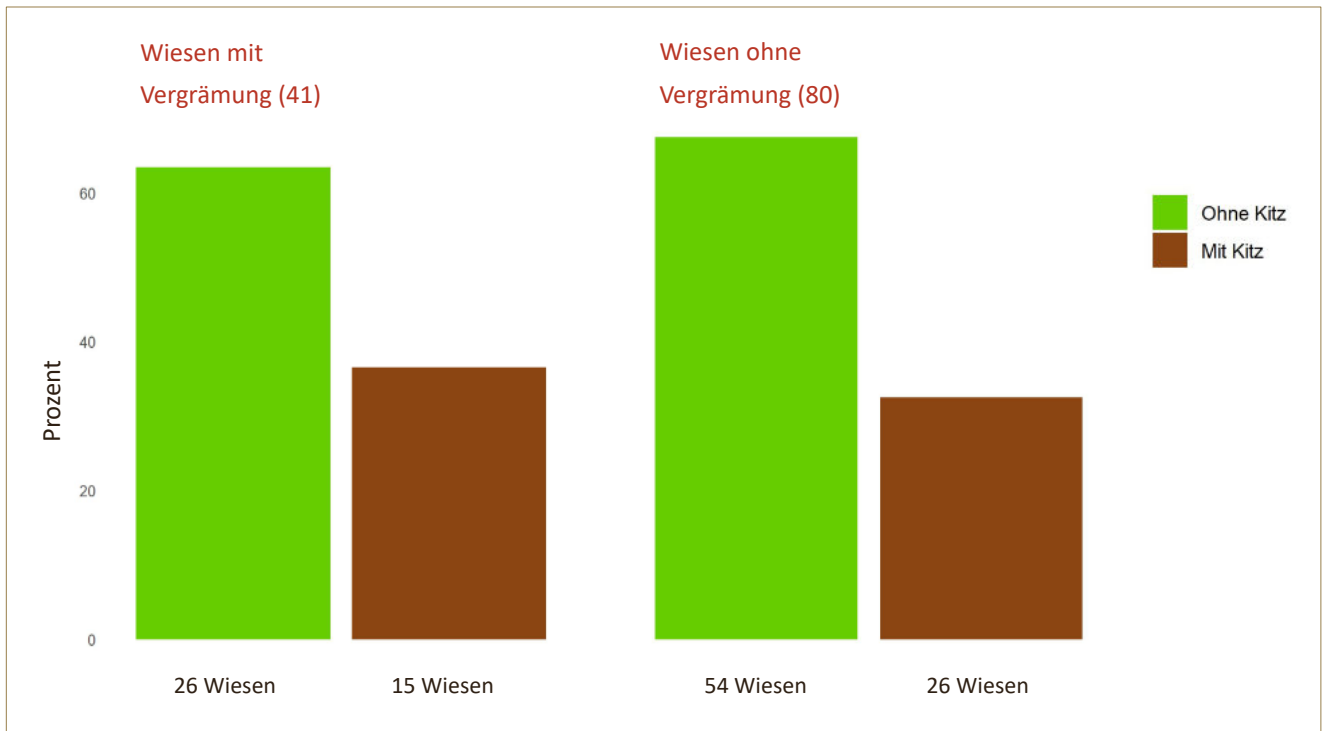


Abbildung 1

Prozentualer Anteil an Wiesen mit bzw. ohne Rehkitze in vergränten (links) und nicht vergränten Wiesen (rechts). Sollte Vergrämen einen Effekt haben und Kitze tatsächlich vertreiben, wäre folglich zu erwarten, dass der grüne Balken für vergränte Wiesen deutlich grösser ist als der grüne Balken für nicht vergränte Wiesen. Umgekehrt würde man erwarten, dass der braune Balken für vergränte Wiesen deutlich kleiner ist, als für nicht vergränte Wiesen. Das Grössenverhältnis der Balken vergränter und nicht vergränter Wiesen ist jedoch praktisch identisch, was den Schluss zulässt, dass Vergrämen keinen Effekt zeigt. Statistisch gab es keinen Hinweis darauf, dass in vergränten Wiesen weniger Kitze gefunden werden, bzw. dass Vergrämen etwas nützt.

Die Analyse von 14 besenderten Kitzen, von welchen sich 12 davon am Tag nach erfolgter Vergrämung stets in der vergränten Wiese befanden, bestätigte diesen Befund.

## Weiterer Forschungsbedarf

Wir möchten besser verstehen, ob der Zeitpunkt und die Dauer der Vergrämung einen Einfluss auf die Wirkung haben. Des Weiteren wollen wir testen, ob es

andere Methoden der Vergrämung gibt, welche eine Rehgeiss und ihre Kitze dazu veranlassen, eine Wiese zu verlassen.

### Quelle

Die vorgestellten Resultate entstanden im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität Zürich, welche von Wildtier Schweiz betreut wurde:

Willemse, A. (2023). *Evaluating the Efficiency of Roe Deer Fawn Rescue Measures*. Department of Evolutionary Biology and Environmental Studies, University of Zurich. Master thesis.

### Impressum

Herausgeber: Wildtier Schweiz, 8006 Zürich

Bezugsquelle: [www.wildtier.ch](http://www.wildtier.ch)

Kontakt: [info@wildtier.ch](mailto:info@wildtier.ch)

Autor: Benedikt Gehr

Redaktion: Carolin Ulbrich und Ruth Fiechter

Layout: Ruth Fiechter

Finanzierung: Haldimann-Stiftung, Fanny-Stiefel Stiftung, Amt für Jagd und Fischerei Kanton Aargau, Bundesamt für Umwelt (BAFU)